niger lassen sich bestimmte Regeln für die Anordnung entwerfen, die zumeist das Talent des Baumeisters beurkundet. Bei einer zweckmäßigen Anlage ist aber nicht nur der Grundriß zu berücksichtigen, sondern es müssen sich auch dieser und die Façade gegenseitig bedingen. Geschieht dies nicht, so entstehen Bauwerke, wo entweder der symmetrischen Façade alle Symmetrie der einzelnen Zimmer und die innere Bequemlichkeit aufgeopfert ist, oder es wird, indem man nur dem Zwecke folgt, einem zuvor entworfenen Grundrisse eine gänzlich unsymmetrische Façade angepaßt.

Anpflanzen. Das Anpflanzen von Bäumen und Gras geschieht vornehmlich, wenn ein loses sandiges Terrain um eine Bauanlage herum befestigt werden soll. Auch hat man häufig Vorschläge gemacht, um Gebäude, welche viele Erdfeuchtigkeit (s. d. A.) anziehen, Bäume und Sträucher zu pflanzen, die ihrer Natur nach viele Feuchtigkeit gebrauchen, und solche von dem Bauwerke fortziehen.

Anreiben. Das Reiben des Mörtels beim Putzen, theils um ihn zu ebnen, theils um zu bewirken, daß er sich mit dem Mauerwerke vereine.

Ansatz, ein hervorragender Theil an einem Gegenstande, um einen andern daran zu befestigen.

Anschäften, an einem lothrechten Holze, z. B. Stiel, Rahmstück u. s. w., den unteren durch Fäulniß verdorbenen Theil hinwegnehmen, und durch einen neuen ersetzen.

Anschalmen. Einen noch auf dem Stamme stehenden Baum an einer kleinen Stelle von der Borke entblößen. Dies geschieht häufig an mehreren Bäumen, entweder um eine Linie zu markiren, oder aber um den Baum selbst zu bezeichnen. Bei Untersuchung der Güte eines noch auf dem Stamme stehenden Baumes ist dieses Anschalmen gleichfalls nöthig. Wird nämlich an eine solche Stelle mit der Axt oder mit dem Hammer geschlagen, und der Baum klingt hohl, so ist er bis ins Innere faul. Zu diesem Zwecke muß aber stets das Anschalmen an der Südseite geschehen, weil der Baum auf der Nordseite die festeste Stelle hat.

Anschiften. Das Anschäften (s. d. A.) eines Sparrens, wenn ein Theil desselben faul geworden. Auch bezeichnet man mit diesem Namen das Bearbeiten der Fläche, mit welcher sich ein Schiftsparren an den Gradsparren (s. d. A. A.) anlegt.

Anschlag, und zwar **Bauanschlag.** Die Berechnung der Kosten eines Baues. Derselbe zerfällt in zwei wesentliche Theile. Erstlich enthält er die genaue Ermittelung von dem Flächen- und Körpermaaße der verschiedenen vorkommenden Theile, und zweitens den Preis eines jeden dieser Gegenstände, woraus alsdann die Gesammtsumme der Kosten sich ergiebt. Um einen Anschlag richtig zu entwerfen, ist daher nicht nur eine genaue Zeichnung erforderlich, welche alle Dimensionen der Theile des Gebäudes und ihre Construction angiebt, sondern auch eine genaue Kenntniß der ortsüblichen Preise. Aus dem Mangel einer oder der andern Kenntniß entstehen unrichtige Anschläge, die nur allzuhäufig das Mißlingen einer Baute herbeiführen. Denn sind die Kosten, was in der Regel der Fall ist, zu gering berechnet, und gelangt der Architect erst bei vorgerücktem Bau zu dieser Kenntniß, so wird er, falls er mit der Endsumme des Anschlages auskommen will, den spätern Theilen nicht die Güte der früher ausgeführten geben, bei einem Ueberschreiten der Endsumme aber einen im Uebrigen gut geführten Bau nur zur Unzufriedenheit des Bauherrn vollenden können.

In einem wohlgeordneten Anschlage folgen die verschiedenen Arbeiten in der Regel auf folgende Weise auf einander:

1) Die Maurerarbeiten.
2) Die Zimmerarbeiten.
3) Die Steinmetzarbeiten.
4) Die Lehmerarbeiten.
5) Die Tischlerarbeiten.
6) Die Schlosserarbeiten.
7) Die Anstreicherarbeiten.
8) Die Schmiedearbeiten.
9) Die Glaserarbeiten.
10) Die Töpferarbeiten.
11) Die Klempnerarbeiten.
12) Die Dachdeckerarbeiten.
13) Die Materialien zur Maurerarbeit.
14) Die Materialien zur Zimmerarbeit.
15) Allgemeine Kosten.

Von jeder einzelnen Arbeit werden, je nach ihrer Beschaffenheit, zuvörderst die Längen, die Flächen und der körperliche Inhalt ermittelt, und hierüber eigene Berechnungen entworfen und dem Anschlage beigelegt. Bei dieser Ermittelung muß, um nichts zu übersehen, eine eigene Reihefolge beobachtet werden. So fängt man z. B. bei den Maurerarbeiten mit der Herstellung des Planums, auf welchem gebaut werden soll, mit dem Anlegen der Fundamentgräben und mit der Hinwegschaffung der ausgeschachteten Erde an. Diesen Berechnungen folgen die Ermittelungen des cubischen Inhalts vom Gemäuer der Fundamente, der Etagen u. s. w. Ist alles Gemäuer berechnet, wohin auch die Feuerungs-Anlagen gehören, so folgt die Berechnung der Flä-

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn334608732/25 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG